

CIN 35 WORSHIP GROUP AUSTI (US)
APO 174 U.S. ARMY Linz

page 2

Number L/P 10946

THIS IS A COPY OF AN INTELLIGENCE DOCUMENT FILED AT CENTRAL RECORDS FACILITY, FT MONMOUTH, NEW JERSEY

to you if you will understand my predicament and lend me your help as requested
Mr. HEISS will come to Bavaria again in two weeks. He requests you to forward the
result of your, as hoped for, successful investigations to his wife there, whose
address is: Mrs. Luise HEISS, Bergen I, 94 Gries, near Traunstein, Upper Bavaria.
Many thanks in advance for your efforts and best regards from Mr. HEISS

yours
Theodor WUEHRER.

ORIGINAL GERMAN:

Von verschiedenen Seiten wurde mir berichtet, Radio Stuttgart haette am 13. oder 19.
d.M. um 20 Uhr in einer "Sunden Stunde" u.a. in einer mehr oder weniger wichtigen
Weise von einer oesterreichischen Untergrundbewegung gesprochen, an deren Spitze
ein Dr. HOETTL und ein gewisser WUEHRER stehen sollen. Moeglicherweise hat es auch ge-
heissen, HOETTL und WUEHRER seien als Fuehrer einer neonazistischen Untergrund-
bewegung aufgefloegen. Die Bemerkung soll mit den Worten geschlossen haben: "da kann
man nur sagen: Heil HOETTL, Heil WUEHRER."

Da mein Name im Zusammenhang mit der in die Weltpresse eingegangenen "Gesprechung
von Oberweis" und spaeter im Wahlkampf in der sozialistischen und kommunistischen
Propaganda eine gewisse Rolle gespielt hat und die KPDs keinen Tag vergehen laesst,
um mich, freie Erfindungen ueber eine neonazistische Gefahr in Oesterreich in die
Welt zu setzen, kann es mich nicht gleichgueltig lassen, wenn in diesen Zusammenhang
mein Name selbst von deutschen Sendern genannt wird. Dies waere weniger, als die
oesterreichischen Behoerden seit geraeumer Zeit die Frage unterzuehen, ob an den in
Wahlkampf ausgestreuten Geruecht ueber die Existenz einer auf deutschen und oester-
reichischen Boden wirksamen neonazistischen Geheimorganisation namens "Spinn" -
nicht doch ein Funke Wahrheit sei. Ich besitze wenig Talent zu einer Selbsterloer-
und haette natuerlich keine Untersuchung zu schauen, aber wie werden verstehen, dass
ich endlich die Quelle kennen moechte, aus der dieses Diffamierungsgeldung
gespeist wird.

Ein alter Bekannter, Friedrich HEISS, mit dem ich den Sachverhalt duerenbesprechen
habe, gab mir nun den Rat, sich an Sie, sehr verehrter Herr Doktor, mit der Bitte, zu
wenden, mir Ihre Hilfe zu leihen. Herr HEISS, der grosses Interesse an der Darstellung
dieses Falles hat, laesst Sie ebenfalls bitten, sich der Angelegenheit anzunehmen.
Mir gaenge es um die Feststellung, welchen Wortlaut die meine Person betreffenden
Bemerkungen hatten und um eine Erklaerung darueber, auf Grund welcher Anregungen die
Verfasser des Manuskriptes oder die Sprecher dieser Sendung meinen Namen mit dem
Gespenst des Neonazismus in Verbindung gebracht haben.

Ich bin mir darueber klar, dass ich Ihnen mit meiner Bitte sehr viel sumte. Eine Klou-
rung der zweiten Frage koennte aber moeglicherweise auf die Spuren jener Hintermaen-
ner fuehren, die, ohne Ruueksichtnahme auf die ausserpolitischen Wirkungen dieser
Drunkenvergiftungen, ein porcoenliches oder vielleicht sogar politisches Geschloeft
besorgen, das weder in oesterreichischen, noch in deutschen Interesse gelegen sein
kann. Diese Erwogung ist es, die mich zu diesem Schreiben veranlaesst, und ich waere
Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir Verstaendnis entgegenbringen und die erbetene Hil-
fe zuteil werden lassen koennten.

Herr HEISS wird sich in etwa 14 Tagen wieder in Bayern aufhalten. Er laesst Sie
bitten, das Ergebnis Ihrer hoellentlich erfolgreichen Ermittlungen waerueglich bis zu
diesem Zeitpunkt seiner Frau Gemahlin zu berichten. Ihre Anschrift lautet: Frau Luise
HEISS, Bergen I/Gries 94, bei Traunstein, Oberbayern.

Mit dem besten Dank fuer Ihre Bemuehungen im Voraus und herzlichsten
Gruesse von Herrn HEISS bin ich

Ihr sehr ergebener Theodor WUEHRER.

ARMY
FOR COORDINATION WITH